

## **35. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)**

Termin: 08.12.2016, 11:00-15:00 Uhr

Ort: Universitätsbibliothek Rostock  
Campusbibliothek Südstadt  
Albert-Einstein-Straße 6

Teilnehmer: Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar  
Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar  
Dr. Barbara Block, VZG Göttingen  
Sabine Brüggemann, GWLB Hannover  
Julia Eisenhut, UB Rostock  
Andrea Herzig, UB Rostock  
Petra Kunze, ThULB Jena  
Karsten Labahn, UB Rostock  
Olga Lachenmeier, UB Rostock  
Karsten Otte, SUB Göttingen  
Andrea Richter, ULB Halle  
Dr. Wolfgang Runschke, FB Gotha  
Anke Seifert, UB Erfurt  
Sylvia Sobiech, UB Rostock  
Antje Theise, SUB Hamburg  
Heike Tröger, UB Rostock  
Ruth Weiß, SBB-PKB

Entschuldigt: Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel  
Dr. Petra Feuerstein-Herz, HAB Wolfenbüttel  
Dr. Christian Fieseler, SUB Göttingen  
Claudia Frank, ULB Halle  
Elke Pophanken, ULB Münster  
Christine Röhrig, FB Gotha  
Michaela Scheibe, SBB-PK

### **Tagesordnung**

Frau Sobiech übernimmt die Sitzungsleitung.

#### **TOP 1: Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der 34 . Sitzung wird angenommen.

## TOP 2: Gattungsbegriffe

HAAB Weimar / Herr Dr. Barnert stellt die Beschlusslage zur Diskussion, dass die Liste der AAD-Gattungsbegriffe grundsätzlich nicht mehr erweiterbar ist. Begründung: Die Forschung entwickelt sich weiter, so dass Textgattungen in den Blick geraten können, die in der Liste nicht berücksichtigt sind. Beispiel: Wanderbücher (von fahrenden Handwerkern, im frühen 19. Jh. eingeführt, sozialgeschichtlich wichtige Quellengattung). Herr Dr. Barnert schlägt vor, zumindest einmal im Jahr eine Diskussion über neue Begriffe/Kandidaten zuzulassen. Die Liste sollte im Austausch mit der Forschung prinzipiell erweiterbar sein.

## TOP 3: Provenienzerschließung

Frage der HAAB Weimar / Herr Dr. Barnert und Frau Becker-Ebenau an die Verbundzentrale: In Feld 9100 war es bisher nicht möglich, von den GND-Normsätzen, die in den Titeln über \$9 in Feld 9100 mit Titeln verlinkt sind, (zurück) auf die zugehörigen Titel zu gelangen. Im Nachgang zur Sitzung wurde festgestellt, dass dies seit neuestem möglich ist (vgl. PPN 846594854). Daher bleibt als Frage: Kann man bei der Verlinkung differenzieren, d.h. zwei verschiedene Verlinkungen realisieren: nach Provenienzen (Verlinkung in Feld 9100) oder nach beteiligten Personen/Institutionen (Verlinkung in Feld 3XXX/5XXX). Von großem Interesse im Rahmen der Sammlungserschließung sind auch Normdatensätze für Sammlungen in Form von Werktiteln (Tu-Sätze, gemäß GND-Übergangsregel R3, im Feld 008 mit dem Entitätencode "win" als Sammlung gekennzeichnet, Suchschlüssel: f cod win). Titel können mit diesen Sammlungsnormsätzen wie Provenienzen über \$9 in Feld 9100 verlinkt werden.

Mit den Vorarbeiten zur Migration der Provenienzdaten von der Exemplarebene (Felder 68xx) auf die bibliographische Ebene (Feld 9100) kann laut Aussage von Frau Block im 1. Halbjahr 2017 begonnen werden. Wegen der Zusammenlegung der Verbunddatenbanken des GBV und BSZ stehen aber im 2. Halbjahr 2017 und 1. Halbjahr 2018 seitens der VZG keine Kapazitäten für die Arbeiten an den Provenienzdaten zur Verfügung, so dass frühestens im 2. Halbjahr 2018 weiter an dem Thema gearbeitet werden kann.

Die Migration soll in zwei Schritten erfolgen:

1. Übernahme der lokalen Normdatensätze in die GND (Hierfür wurden in einigen Bibliotheken bereits manuelle Abgleiche durchgeführt und GND-Nummern in die lokalen Normsätze eingetragen.)
2. Migration der Provenienzketten

Zum Vorgehen: Zunächst liefert die VZG Abzüge der lokalen Normsätze an die SBB-PK Berlin und die HAAB Weimar sowie die UB Rostock, aus denen hervorgeht, welche Normsätze mit wie vielen Titelverknüpfungen versehen sind. Bezüglich Mapping gibt es Vorarbeiten aus der Staatsbibliothek zu Berlin.

## **TOP 4: Recherche und Anzeige von Provenienzen in lokalen OPACs**

### **bzw. GVK**

HAAB Weimar / Frau Becker-Ebenau hat den aktuellen Stand in einem Handout an Beispielen des OPACs der HAAB Weimar dargestellt. Im OPAC lassen sich gegenwärtig nur lokale Provenienzen recherchieren. Die Begrenzung auf die eigene ELN ist von der jeweiligen Bibliothek als lokale Besonderheit zu pflegen.

Nutzer sollen nicht mit mehreren Indices suchen müssen. Für die Indexierung und Anzeige sind lokale Systemindikatoren zu erstellen. Gleiches gilt für die \$6-Verlinkung.

Lokale Anpassungen für den OPAC liegen vor in Form der Dokumentation von Frau Roos „Provenienzen – Anzeige und Indexierung“ vom August 2016.

Frau Weiß liefert Frau Dr. Block eine Aufstellung darüber, was für die Verwaltung der Daten wichtig ist.

## **TOP 5: Normierung von Erscheinungs-/Druckorten**

SUB Göttingen / Herr Otte schlägt aufgrund der nicht einheitlichen Form der Normierung eine verbundübergreifende Regelung mit GND-Ansetzung zur Erfassung des normierten Erscheinungsortes vor. Beispiele finden sich im Handout.

Bei Änderungen werden nicht immer neue Normdatensätze erstellt. Diese bleiben in einem Normdatensatz erfasst. Künftig soll bei normierten Erscheinungs- und Druckorten die Normierung nach GND erfolgen.

Herr Dr. Barnert weist darauf hin, dass es sich schwierig gestalten kann, die Ortsbezeichnungen vor 1945 weiter fortzuführen.

Herr Labahn fragt Frau Dr. Block nach einer Verlinkungsmöglichkeit in der Kategorie 4033, in der aktuell in der Regel nur ein Text vorhanden ist, im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund hingegen ein Text oder Link.

Es wird festgelegt, in der nächsten AAD-Sitzung den Umgang mit Altdaten auf die Tagesordnung zu setzen.

## **TOP 6: Katalogisierung von Reproduktionen/Digitalisate**

Mit der Umstellung der Katalogisierung von RAK-WB auf RDA im GBV ergeben sich zwei Problemstellungen:

1. Katalogisierung von elektronischen Reproduktionen (O-Aufnahme), wenn für die Reproduktionsvorlage ein Katalogisat nach RAK (A-Aufnahme) bereits vorliegt
2. Umsetzung der RDA-Regeln für die Beschreibung von elektronischen Reproduktionen

Seit Anfang des Jahres ist im GBV eine sehr uneinheitliche Praxis der Katalogisierung von Digitalisaten in einzelnen Bibliotheken zu beobachten. Auf der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke im GBV (AAD) am 6. Juni 2016 in Rostock wurde über diese Fragen intensiv diskutiert.

Ad 1) Es wurde festgestellt, dass es nicht ohne intellektuellen Aufwand möglich ist, aus einer RAK-A-Aufnahme eine RDA konforme O-Aufnahme zu erzeugen, da die Erstellung von Beschreibungselementen für die Werk- und Expressionsebene unterschiedlichen Regeln folgen. Außerdem ist es in der Regel nicht zu leisten, im Rahmen der Digitalisierung eine vorliegende A-Aufnahme nach RDA umzuarbeiten (was in einigen Fällen, z.B. bei aus den VDs eingespielten v-Stufen, auch gar nicht möglich ist) oder eine O-Aufnahme ohne Nachnutzung der vorhandenen A-Aufnahme neu RDA-konform zu erstellen.

Ad 2) Nach RDA werden eigene Beschreibungen für Reproduktionen erstellt. Anders als in der bisherigen Praxis der Katalogisierung von Sekundärausgaben nach RAK werden aber Eigenschaften der Reproduktionsvorlage (reproduzierte Manifestation), vor allem Erscheinungsvermerk (Ort, Jahr) der Druckausgabe, in der Beschreibung der Reproduktion nicht mehr recherchier- und auswertbar erfasst. Dies führt dazu, dass die Recherche von Digitalisaten in den Katalogen sehr nutzerunfreundlich wird und außerdem die Datenübernahme in Digitalisierungssysteme und Digitale Bibliotheken erschwert ist. Unklar ist darüber hinaus, wie zu verfahren ist, wenn nur eine Beschreibung für die Reproduktion, nicht aber für die originale Manifestation vorhanden ist (zum Beispiel bei Sondermaterialien Handschriften, Nachlässe).

Frau Dr. Block (VZG) berichtet, dass im Zuge der RDA-Einführung mehrfach auf diese Problematik hingewiesen wurde, im Standardisierungsausschuss aber entschieden wurde, hier nicht von den RDA-Regelungen abzuweichen. Auch Vorschläge, eine Ausnahmeregelung der LoC für Mikroformen entsprechend für Digitalisate zu adaptieren oder eine Ausnahmeregelung analog zum Verzicht der BSB/BVB auf Erstellung eigener Beschreibungen für Digitalisate einzuführen, wurde nicht entsprochen. Ein RDA-Proposal zur besseren Regelung dieser Problematik ist in überschaubarem Zeitraum nicht umzusetzen. Frau Dr. Block berichtet von einer Untersuchung des RDA-Modells zur Beschreibung von Reproduktionen durch Frau Prof. Wiesenmüller, nach der eine Rückkehr zum RAK-Modell mit Sekundärausgaben erfolgen sollte. Der GBV-Fachbeirat hat sich für die Sekundärausgaben ausgesprochen.

Bis zur Klärung empfiehlt die AAD:

- die Beschreibung für die elektronische Reproduktion (O-Aufnahme) folgt immer demselben Regelwerk wie die Beschreibung der Reproduktionsvorlage (A-Aufnahme)
- ist keine Beschreibung der Reproduktionsvorlage im Katalog vorhanden (Handschriften, Nachlässe etc.) wird eine RAK-O-Aufnahme erstellt

Es sind also folgende 3 Fälle zu unterscheiden:

- (1) eine RDA-A-Aufnahme ist vorhanden -> RDA-O-Aufnahme
- (2) eine „alte“ RAK-A-Aufnahme ist vorhanden und soll/kann nicht nach RDA umgearbeitet werden -> RAK-O-Aufnahme (Ausnahme: reziproke Verknüpfung jetzt in Feld 4256 statt in 4243)
- (3) es ist keine A-Aufnahme vorhanden (Handschriften, Nachlässe, Inkunabeln) -> RAK-O-Aufnahme

Frau Dr. Block wird gebeten zu prüfen, ob die Funktion zur Titelnkopie Drucke-elektronisch für RAK-A-Aufnahmen wieder aktiviert werden kann. Frau Dr. Block erkundigt sich bei Frau Hachmann.

## **TOP 7: Verbundübergreifende Ausrichtung der AAD**

Im März 2017 ist das erste Treffen der mit Katalogisierung befassten Arbeitsgruppen mit dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund geplant auf dem Weg hin zu einer gemeinsamen Katalogisierungsplattform. 2018 erfolgt die strategische Kooperation des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund.

Eine künftige verbundübergreifende Ausrichtung erweist sich nur dort als sinnvoll, wo mit derselben Software gearbeitet wird.

Darüber hinaus gibt es bereits andere Gremien (z.B. AG Alte Drucke beim Standardisierungsausschuss, dbv-Arbeitsgruppe Handschriften und Alte Drucke), in denen die verbundübergreifende Arbeit stattfindet und in denen AAD-Mitglieder vertreten sind.

## **TOP 8: Neugestaltung des Internetauftritts**

Frau Theise / SUB Hamburg schlägt vor, anstelle einer eigenen Homepage das GBV-Wiki zu nutzen, um die Webseiten stets aktuell zu halten. Dies bietet auch anderen Mitgliedern die Möglichkeit, Neuigkeiten einzupflegen. Von der Homepage, die von der HAB Wolfenbüttel eingerichtet wurde, soll eine Umleitung auf das Wiki erfolgen. Darüber hinaus bietet Frau Theise an, den Internetauftritt im GBV-Wiki neu aufzusetzen. Unterstützt wird sie dabei von Frau Sobiech.

## **TOP 9: Verschiedenes**

SUB Göttingen / Herr Otte bittet Frau Dr. Block, Multiplikatorenschulungen zur Provenienzverzeichnung anzubieten. Schwierig gestaltet sich hierbei der unterschiedliche Wissensstand bei den Teilnehmern. Frau Theise wird deshalb Rücksprache mit Frau Scheibe halten, ob ein- bis zweitägige Schulungen durchgeführt werden können.

Eine weitere Frage an die Teilnehmer ist, ob es Zeitgrenzen gibt, bis zu welchem Erscheinungsjahr Drucke im Lesesaal zur Benutzung bereitgestellt werden (bei der SUB Hamburg bis 1900) und ob es diesbezüglich so etwas wie eine Moving Wall gibt?

An der SUB Göttingen liegt die zeitliche Grenze wie in Hamburg bei 1900. An der UB Erfurt werden im Sonderlesesaal Bestände bis 1850 bereitgestellt mit Ausnahme der Sammlung Perthes. Frau Weiß berichtet, dass an der SBB-PK die Ausleihindikatoren maschinell für die jeweiligen Erscheinungsjahre eingespielt werden. Eine Moving Wall existiert in keinem der Fälle.

Herr Otte /SUB Göttingen erklärt, dass der von Herrn Boveland empfohlene Ländercode XA-DE häufig zu sehen ist im Gegensatz zum Ländercode XG-DR. Herr Otte führt aus, dass es sinnvoll ist, immer den Ländercode für ein modernes Land zu ermitteln.

Es erfolgt der Beschluss, dass der Arbeitskreis Katalogisierung auch künftig in der AAD verbleibt und die Themen innerhalb der Hauptsitzung der AAD diskutiert werden.

### **TOP 10: Vorsitz AAD**

HAAB Weimar / Herr Dr. Barnert informiert, dass in Abstimmung mit Frau Dr. Feuerstein-Herz der Vorsitz getauscht wird: Weil Herr Dr. Barnert in Elternzeit geht, übernimmt ab 2017 die HAB Wolfenbüttel für 2 Jahre den AAD-Vorsitz.

SBB-PK / Frau Weiß bietet an, für die nächste Sitzung Räumlichkeiten in Berlin bereitzustellen. Frau Sobiech leitet das Angebot an Frau Dr. Feuerstein-Herz weiter.